

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Erstausg.: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr. Druckerei: Neuenstr. 13. Preis: 12 Pfennig. Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Zustellung in's Haus.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Zustellung in's Haus. Einzelne Nummern 1 Rgr. Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zeiles: 1 Rgr. Unter „Eingelassen“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 16. Mai.

Se. K. H. der Prinz Georg ist von Carlsbad über Chemnitz in Johannishausen wieder eingetroffen. Dem Landwehr Bezirks-Commandeur, Major z. Disp. Freiherrn von Lindeman ist der erbetene Abschied, mit Pension und der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform, und dem Assistenzarzt mit Secondlieutenantsrang Dr. Paul von Sanitätscorps der erbetene Abschied aus der Armee bewilligt worden. Der Administrator des Gräflich Einsiedelschen Hüttenwerks Lauchhammer, Otto Freiherr von Wald zu Müdenberg hat das Ritterkreuz des Großherz. Mecklenburgischen Hausordens der Wendischen Krone und der Kammerherr von Vorpberg das Offiz. Ritterkreuz des Leopoldordens erhalten. Im Laufe des Monats April sind auf der Magdeburger Bahn von Leipzig aus im Ganzen 1040 Auswanderer, Männer, Frauen und Kinder, nach Hamburg und Bremen befördert worden. Die vor einiger Zeit auf dem Zuge nach Verbau verloren gemaadete Damentasche mit 40 Napoleonsd'or und 5 Thalern Courant ist wiedererlangt worden, und zwar hat man dieselbe Dienstag früh in Reichensbach einem gewissen Müller von dort (sogenannten Karten-Müller) abgenommen und denselben verhaftet. Müller hat im Wagen durch ausgeführte Kartenkunststücke die Aufmerksamkeit der im Coupe befindlichen Personen zu fesseln gewußt und dabei eine weitere Probe seiner Fingersfertigkeit durch heimliche Annerion der betreffenden Tasche geliefert. Man hat noch circa 150 Thaler bei ihm vorgefunden. Soviel man hört, wird der seit langen Jahren ersehnte Durchbruch nach der Wettinerstraße seinem Ziele näher gerückt werden, indem der Dresdner Stadtrath die Sache jetzt ernstlich betreibt, die behelligten Besitzer wegen des Verkaufspreises ihrer wegzureisenden Häuser bereits befragt hat und übertriebenen Forderungen durch das neue Expropriationsgesetz wirksam zu begegnen gemeint ist. Man kann wohl ohne Uebertreibung behaupten, daß die sämmtliche Einwohnerschaft Dresdens diesem löblichen Bestreben Beifall zollt. Vorgestern kam eine Frauensperson in ein in Neubadt gelegenes Victualiengeschäft und verlangte von der allein amnestehenden Verkäuferin frische Butter, wozu sich die Letztere, um diesen Wunsch zu erfüllen, in den Keller begeben mußte. Kaum war sie aber aus demselben zurückgekehrt so sah sie auch, daß sich die saubere Kundin entfernt und die in mehreren Thalern bestehende Ladung mitgenommen hatte. Obgleich dieses Mädel hier schon widerholt ausführt und in diesem Blatte auf dasselbe aufmerksam gemacht worden ist, so ist dennoch auch in diesem Falle der Diebin ihr Coup vollständig gelungen. In der Neustädter Hauptallee sind die bisherigen Ruhebänke entfernt und durch sehr geschmackvolle Gartenbänke ersetzt worden. In Leipzig haben die Arbeiter und Arbeiterinnen einer der größten Cigarrenfabriken behufs Erziehung höherer Löhne die Arbeit eingestellt. Der Victoria Salon am böhmischen Bahnhof mit seinen weiten, luftigen Räumen, zeigt sich wieder als der Magnet, der unablässig das Publikum anzieht. Wenn man erwägt, welche Vereinigung von Genüssen für Auge und Ohr sich hier darbietet und angenehm ein paar Stunden verschwinden lassen, so steht das geringe Eintrittsgeld in gar keinem Verhältniß zu der Mühe und Fülle des hier Gebotenen. Die musikalische Kapelle unter Direction des Herrn Vohle erfüllt ihre Pflicht im schönsten Maße und wenn wir einen Blick auf die darstellenden Künstler werfen, so treten imponirend die Namen Guphyrosine Braag, Rosi, Neumann, Ali, Mojamad, Edward und Othmanny uns entgegen. Großes Spiel, Jongleurübungen auf dem Telegraphendrad und auf dem Schwangetrapez, Exercitien in der höheren Gymnastik, sowie Gesang- und Musikvorträge folgen in rascher Abwechslung. Zu allen diesen Dingen der weite Ueberblick auf das Publikum, keine Bedienung des Raumes, Speisen und Getränke des Beifalls würdig, dies Alles macht den Aufenthalt angenehm und so sei der Victoria Salon Allen empfohlen, die nach vollbrachter Tagesstätigkeit Erheiterung und Unterhaltung suchen. Bekanntlich soll die Braumalzsteuer von 20 Sgr. auf einen Thaler für den Centner erhöht werden, so daß also, die Annahme des Vorschlags vorausgesetzt, auf 1 Quart Bier in Zukunft eine Steuer von 1 Pfennig fallen würde. Im Budget für 1870 ist die Einnahme aus der Braumalz- und Uebergangssteuer von Bier auf 2 737,650 Thaler veranschlagt. Die Erhöhung der Steuer würde also einen Mehrbetrag von 14 Millionen Thaler ausbringen. Allen Naturfreunden, welche eine Partie nach Pillnitz unternehmen, zur Notiz, daß der königl. Schloßgarten daselbst noch zum freien Besuch offen ist. Die schöne Pfingstzeit, die alle Herzen von Neuem

Zu Vermeidung von Mißverständnissen sei nachträglich erwähnt, daß der im letzten Dienstagsblatte erwähnte Selbstmordfall die Ehefrau eines auf der Ammonstraße wohnenden Schloßhergejellen betraf. Wetterpropheteiung. „Regen vertreibt den Wind.“ Man wird oft Gelegenheit haben, zu beobachten, daß ein mäßiger Wind sich plötzlich bedeutend verstärkt, hierauf Regen erfolgt, dann die Stärke des Windes sich wieder vermindert und endlich die Luft in den Zustand der Ruhe übergeht. Von dem allgemeinen Luftströmen sind die localen, zu unterscheiden. Diese localen Strömungen haben entweder in der Erdoberflächen-Bestaltung der Umgebungen eines Ortes oder in irgend welchen jeweilig daselbst stattfindenden atmosphärischen Vorgängen ihre Ursachen. Zu letzteren gehört der sogenannte Plazregen. Aus dem in Höhlen angeordneten Wassertrömmelgebälde ist ersichtlich, daß herabfallendes Wasser mit großer Kraft Luft mit sich fortzuführen oder vor sich her zu treiben vermag. Die großen Regentropfen eines Plazregens drängen also bei ihrem Fallen eine große Menge Luft mit bedeutender Geschwindigkeit zu dem Erdboden an dem Orte, wo der Regen stattfindet. Die Luftmasse wird nun von hier mit großer Kraft vorwärts geschoben, so daß dieselbe dem Gange der Regenwolke vorausgeht. Andererseits wird in den Luftschichten, welche sich zwischen der Wolke und der Erdoberfläche befinden, eine Luftverdichtung bewirkt, und es erfolgt nach dem Regen eine Zustromung von Luft von allen Seiten her zu dem Orte, wo der Regen stattfand, bis das Gleichgewicht in der Atmosphäre daselbst wieder hergestellt ist, was in der Regel nur wenig Zeit erfordert. Die erstere, die abfließende Strömung verursacht die Windverdrängung vor dem Regen in der Richtung der kommenden Regenwolke; die letztere, die zuströmende Strömung verursacht nach dem Regen einen nur kurze Zeit währenden und bisweilen schnell seine Richtung verändernden Aufzug. In dieser Woche werden in den ersten Tagen häufig trüber Himmel und Gewitterregen statthaben. Gegen Mitte der Woche wird eine Erniedrigung der Temperatur eintreten und hierauf wird in den letzten Tagen der Woche wieder klarer Himmel vorherrschen. Barometrie. Das Neupfer der neuen Annon-Rochschule ist nun ziemlich vollendet und obwohl noch die Umgebung den Total-eindruck einigermaßen stört, so empfindet doch der Beschauer bereits eine hohe Befriedigung. Der innere Ausbau kann leider nur langsam vorwärts schreiten, weil es an Arbeitern fehlt, und die Hoffnung, daß die Einweihung werde am 14. Sept. l. J. stattfinden können, schwindet immer mehr und mehr. Es ist dies sehr zu beklagen, da man wohl kaum einen passenderen Tag, als diesen, den 100jährigen Geburtstag Alexander von Humboldts, finden dürfte! Das in den Zeitungen vielgenannte Eschewener Hirtentind ist nun auch in die Mauern Dresdens eingezogen, und die Mutter desselben, eine nette Hirtin aus Westpreußen, und in die Tracht der dortigen Landbevölkerung gekleidet, zeigt Jedem, der es sehen will, das wunderbare Spiel der Natur, dessen Träger eben ihr drei Monate altes Mädchen ist. Das Kind hat beinahe eine Sechsfachgröße mit auf die Welt gebracht, über deren eigentlichen Charakter auch die Männer der Wissenschaft noch abweichende Ansichten hegen, in welcher aber ein seltsames organisches Leben verborgen zu sein scheint. Wir können, auf Grund eigener Anschauung, den Besuch dieses Hirtentindes im Hotel de Bologne Jedermann auf das Warmste empfehlen, da der Anblick des Naturwunders in keiner Weise ekelhaft oder das Schamgefühl verletzend ist, so daß auch junge Damen getrost einen Gang zu dem Kinde wagen dürfen. Einen besonderen Vorzug hat nunmehr auch das Etablissement unseres Verglellers dadurch erhalten, daß durch Anwendung der neu eingerichteten Delgasfabrikation von Stange aus Knochlein, deren Vortrefflichkeit allseitige Anerkennung gefunden, die schöne, so romantisch gelegene Restauration eine praktische, helle Beleuchtung erhalten, die in dem schattigen Grün der Bäume sich sehr idyllisch ausnimmt und von Dresden aus einen bunten, freundlichen Anblick gewährt. Es ist diese verbesserte Einrichtung umso mehr hervorzuheben, als dem Großen Garten dieser Vorzug immer noch fehlt. Mit Anfang voriger Woche haben die Erarbeiten auf der Maderberg-Camener Bahn begonnen und täglich sieht man Bahnbaukaren nach der Richtung von Klein- und Großröhrsdorf befördern, wie denn auch eine Menge Arbeiter den genannten Orten zufließt. In Großröhrsdorf wurde der Beginn der Arbeit mit Völlerschüssen zc. bekräftigt. Auf der Neuenstraße hat sich vorgestern die Frau eines dort wohnhaften Mechanikus mittels Phosphors, den sie von Streichhölzchen abkratzt und in Wasser aufgelöst, zu vergiften versucht — glücklicher Weise und da rechtzeitige Hülfe zur Stelle gewesen, ohne ihre Absicht erreicht zu haben. Der Grund dieses Selbstmordversuchs ist uns bis jetzt nicht zuverlässig bekannt geworden. Die schöne Pfingstzeit, die alle Herzen von Neuem

lebet und in Gottes freier Natur gausstodt, steht vor der Thür. Die Bewohner der Residenz halt das Geräusch des alltäglichen Verkehrs nicht zuwider; ein unwiderstehlicher Trieb drängt sie hinaus um der Frühling in seiner ganzen Pracht und Anmuth zu genießen. Man benutz die Eisenbahn, die ihre Infassen nach allen vier Richtungen der Windrose pfeilschnell dahinträgt. Ein nicht unbedeutender Theil der Pilger schlägt per Dampf, natürlich sereno coelo, seine Wanderung nach dem romantisch idyllisch gelegenen Städtchen „Tharandt“, fast am Ausgange des Blaunischen Grundes gelegen, ein. Man besucht nach hergebrachter Weise die heiligen Hallen, den Forstgarten Gottas Grab, Thalmühle und andere von der Natur ausgezeichnete Orte, während der „Heitere Blick“ zu Großpöppitz, ein auf dem Berge, kaum 20 Minuten vom Städtchen entfernter Ausflugsort, verbunden mit Restauration, aus Unkenntniß fast gänzlich unbekannt bleibt. Wir machen hiermit Freunde von Naturhöflichkeit auf diesen etwas hochgelegenen, aber eine weite und lohnende Aussicht nach dem Erzgebirge, dem Tharandt-Grillenburger Forst gewährenden Punkt aufmerksam. Man erblickt selbst bei wenig heiterem Himmel den Lugberg bei Dippoldiswalda, den Geising bei Altenberg und hinter dem Tharadter Forste ragt das Frauensteiner Schloß majestätisch empor; und noch so manches andere Interesse bietet sich dem nach der Ferne schweifenden Blicke dar. Der Fuß- und Fahrweg nach dem „Heitern Blicke“ führt kurz vor dem Gerichtsamte in Tharandt „rechts“ ab. Ein Freund der Natur. Das richtige Mittel zur Abwehr eines feindlichen Elementes zu finden, ist einem denkenden Kopfe vorbehalten und wenn auch der erste Versuch nicht ganz nach Wunsch ausfallen sollte, so führt Beharrlichkeit, diese Herrschaft des Geistes über Natur, Zeit und Verhältnisse am Ende doch zu dem gewünschten Ziel. Eine solche Erfindung von Seiten des Herrn Klempner Theodor Freund hier selbst, ließ zur Anschauung und Prüfung vorgestern Abend um sechs Uhr eine Anzahl Männer auf dem freien Plage des Geschäftes der Eisengießerei von Gebrüder Barnemey auf der Fallstraße erscheinen. Die Erfindung ist ein patentirtes Feuer- und Explosions-sicheres Reservoir zum Lagern von Mineralölen aller Art. Es spart ein solches an Raum als Lagergefäß und vermeidet alle Verluste durch das mehfache Umsfüllen, wie es jetzt bei den zu obigem Zweck benutzten Glasballons vorkommt, deren leichte Zerbrechlichkeit nicht nur bedeutende Verluste, sondern auch hiers die Gefahr der Entzündung herbeiführt, wie dies unlängst zu Burgstädt auf so bedauerliche Weise geschehen ist. Es gewährt dieses Reservoir außerdem noch, was am wichtigsten, den größten Schutz gegen jede Entzündungsgefahr beim Abfüllen oder bei der Prüfung, wie viel Stoff noch im Lagergefäß vorhanden und ersetzt durch seine besondere Construction den gewöhnlichen Kellerraum, welcher jetzt ausschließlich als Lagerraum für größere Quantitäten von Mineralölen beansprucht wird. Fernerhin macht es den Händlern mit solchen Oelen möglich: bedeutende Quantitäten, selbst der gefährlichsten Sorten, im Handehause selbst lagern zu können, ohne kostspielige Kellerräume herstellen zu müssen, indem dieser Apparat bei heftigster Gluthitze einer entstandenen Feuergefahr sicheren Schutz für das Oel und einer zu fürchtenden Explosion gewährt. Diese Aufgabe hatte sich Herr Freund gestellt und es galt deren Prüfung von Seiten Sachverständiger, weshalb denn zur Ausführung in so weit geschritten wurde, daß man einen großen Ofen von Bruch- und Zugssteinen erbaut, in dessen Mitte der Apparat eingesetzt war. Angefüllt mit Lygrome, dem gefährlichsten Brennstoff aus dem Reich der Mineralöle, mooson man zwei Centner entnommen, wurde eine große Masse Holz zur Feuerung darum gelegt. Unter den Erstehenden, die sich an vierzig Personen belieten, bemerkte die Herren Bürgermeister Neubert, Regierungsrath Dr. Stein, Professor Hartig, mehrte Stadträthe, Vertreter der königl. Branncomission und Generalagenten verschiedener in Dresden bestehender Feuerversicherungs-Gesellschaften. Der Befehl zum Anzünden wurde gegeben und gar bald tobte und prasselte in dem Ofen die Flamme, deren Gluth bei zunehmender Hitze weit über den Ofen hinausgeschlug. Nahe an eine halbe Stunde wüthete das Feuer und als man es löschte, als man von furchtbaren Hitze die Steine wie Körnel herabfielen, stand der Apparat mit seinem gefährlichen Inhalt unverändert an seiner Stelle und bei näherer Untersuchung war fast nichts von der Einfüllang verloren gegangen. Die Erfindung hatte sich bewährt. Wie sehr die Bahndirectionen bemüht sind, den Interessen des Publikums Rechnung zu tragen, zeigt erneut der Umstand, daß in nächster Zeit zwischen Dresden und Berlin Tagesbillets mit sechstägiger Gültigkeit in Kraft treten werden. Auf diese Billets wird man, mit Ausschluß der Eilzüge, jeden beliebigen Zug sowohl von Dresden als von Berlin aus benutzen können. Gestern Morgen nach 8 Uhr wurde an der Löwen-Apothek von dem Geschäft eines Fleischers eine Frau über-

Vertical text on the left margin containing names and addresses of various businesses and individuals, such as 'C. A. Wallerstein', 'Bank und Wechselgeschäft', and 'J. A. Philippson'.